Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 8 (1914)
Heft: 4

Artikel: Seltene Stunde
Autor: Barthel, Max
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-133263

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Es türmt sich hoch, wächst breit und schwillt
Und sirrend pfeift es in den Höh'n,
Stürzt jäh herab und birst, heult hell
Und fährt, ein warmer Wetterwind,
Wütend ins hundertjähr'ge Holz.
Es brüllt die Eiche auf
Und schüttelt ihre Mähne
Und wirft den Nacken, schier gebrochen,
Keuchend zurück.
Es duckt sich Busch und Kraut . . .

Nun Stille. Schwüles Schweigen horcht.
Schon wagt ein Vöglein scheu sein Lied.
Du kleiner Sänger, warte noch!

Die schwarzen Wetterrosse schnauben
Einher, es wetterleuchten rot die Hufe.
Sie donnern rasend scharf im Trab
Mit dunkelm Gottespflug zur Erde;
Hell blitzt seine blendende Schaufel.
— — — — — — — — — — —
Zerschlagen, zerrissen die uralten Eichen.
Zerfetzt und zerklüftet die heilige Erde.
Es weint der Wind. Es grollt das Wetter ab,
Und wieder liegt das Land befruchtet.
Weit blaut der Himmel auf
Und durch die klare Luft,
Aus Trümmern und zerfetzten Kronen
Singt froh das Zwitschervolk
Sein sorglos Lied.
Es klingt so süß, so selig rein,
Es lobt und lacht und dankt und träumt.
Das große Lied vom Neugescheh'n,
Der neuen Erde Friedenslied
Jauchzt auf verklärt .
Denn der es schafft und spielt und singt,
Der harfnet gut.

William Wolfensberger, Fuldera.

Seltene Stunde.

Wie der Vogel singt, ich hör' es nicht,
Ich weiß auch nichts vom Sonnenschein.
Die bunten Blumen kenn' ich nicht —
Doch mögen ihrer viele sein.

Was schiert mich Vogelsang und Duft?
Ich ringe um ein hartes Brot,
Ich atme stündlich Höllenluft
Und mühe mich in Nacht und Not.

Breit ist mein Gang, von Lasten schwer,
Das Leben ist so harte Zucht!
Auf die Kam'raden ringsumher
Wälzt sich der Arbeit Eisenwucht.

Doch manchmal kommt, ich weiß nicht wo,
Ein Klang in meine harte Not,
Der macht mich so unendlich froh
Und macht so süß das trock'ne Brot.

Da fällt von mir ein starrer Traum,
Der sich wie Frost um mich gelegt — —
Da weiß ich, daß der ärmste Baum
Einmal im Herbst doch Früchte trägt!

Max Barthel.

Grundfragen der Arbeiterbildung.

Nach einem in der Sektion Basel des Schweiz. Zofingervereins gehaltenen Vortrag.

Die aktiven Sektionen des Schweiz. Zofingervereins haben im Allgemeinen die Tendenz, die Fragen, die sie in ihrem Schoße behandelt wissen möchten, durch aktive Mitglieder, durch Studenten behandeln zu lassen. Wenn sie aber einmal einen Altzofinger einladen, in ihrer Mitte zu sprechen, so geschieht dies wohl immer in der stillen, manchmal sogar in der ausgesprochenen Hoffnung, daß dieser so mit einer Auszeichnung bedachte Altzofinger ihnen persönliche Erfahrungen mitteilen werde, Erfahrungen, die zwar von einem Einzelnen gemacht werden mußten, die aber über die Person hinausweisen, überindividuell verpflichtend sind.

Solche Erfahrungen kann ich nicht vorbringen. Die Zeit, während welcher ich mich aktiv an der Förderung der organisierten Selbsthilfe der Arbeiterschaft auf dem Gebiete des Bildungswesens beteiligt habe, ist viel zu kurz, als daß ich mir erlauben dürfte, abschließende Resultate mitzuteilen. Die Wege, die zum Ziele führen sollen, sind gerade auf diesem Gebiete sehr bestritten und noch keineswegs in allgemein verbindlicher Weise aufgezeigt. Wir befinden uns noch in den ersten Anfangsstadien methodischer Beschäftigung mit diesen Aufgaben.

So kann es sich heute nicht darum handeln, etwa geschichtliche Daten zu bringen, statistische Tabellen vorzuweisen, um dann am